

Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers

5

Teil 1

Aus dem Kapitel «Rache ist süß»

Das erste Mal richtig geprügelt hat er sich im Kindergarten. Er ist bei einer Schneeballschlacht auf drei Erstklässler losgegangen, weil der eine mit einem Eisklumpen geworfen hatte. Rowdy hat alle drei im Handumdrehen plattgemacht.

10

Dann ist er auf den Lehrer los, der dazwischengegangen ist.

Er hat dem Lehrer zwar kein Haar gekrümmt, aber ich kann euch versichern, dass der Typ stinksauer war.

«Was ist denn mit dir los?», schrie er.

15

«Alles!», schrie Rowdy zurück.

Rowdy legte sich mit jedem an.

Er prügelte sich mit Jungs und Mädchen.

Mit Männern und Frauen.

Er prügelte sich mit streunenden Hunden.

20

Echt, der Typ legte sich sogar mit dem Wetter an.

Einmal ist er mit Fäusten auf den Regen losgegangen.

Ehrlich.

«Jetzt mach schon, du Schlappschwanz», sagte Rowdy. «Komm mit zum Powwow. Du kannst dich nicht ewig in eurer Wohnung verstecken. Sonst verwandelst du dich noch in einen Troll oder so was.»

25

«Und wenn mir jemand dumm kommt?»

«Dann komm ich ihm auch dumm.»

«Du bist mein Held.»

«Bitte komm mit zum Powwow.»

Sehr ungewöhnlich, dass Rowdy einen bittet.

30 «Na gut, ich komm mit.»

Rowdy und ich liefen die drei Meilen zum Powwow-Platz. Es war gegen acht und schon dunkel. Man hörte die Trommler und Sänger schon von weitem. Sie hörten sich wunderbar an.

Ich war aufgeregt. Aber mir wurde auch langsam schweinekalt.

Beim Spokane-Powwow ist es tagsüber immer irre heiss und abends auf einmal saukalt.

35 «Ich hätte meine Jacke anziehen sollen», sagte ich.

«Das härtet nur ab», sagte Rowdy.

«Komm, wir gehen zu den Hühnertänzern.»

Ich finde die Hühnertänzer echt abgefahren, weil sie, na ja, weil sie eben wie Hühner tanzen. Du weisst ja schon, dass ich total auf Hühner stehe.

40 «Stinklangweilig», meinte Rowdy.

«Bloss ein bisschen zuschauen. Danach können wir ja zocken gehen oder sonst was.»

«Okay.» Rowdy ist der Einzige, der auch mal auf mich hört.

Wir schlängelten uns zwischen den geparkten Autos, Kleinbussen, Geländewagen, Campern, Plastikzelten und Hirschfell-Tipis durch.

45 «Wir können uns ja einen Schluck selbst gebrannten Whisky kaufen», schlug Rowdy vor. «Ich hab fünf Dollar dabei.»

«Besauf dich nicht», sagte ich. «Das macht hässlich.»

«Hässlich bin ich sowieso schon.»

Er lachte, stolperte über einen Zelthering und fiel gegen einen Kleinbus. Er knallte mit dem Gesicht

50 gegen ein Fenster und stiess mit der Schulter gegen den Rückspiegel.

Weil das ziemlich lustig aussah, lachte ich.

Blöde Idee.

Rowdy wurde sauer.

Er schubste mich um und hätte mich beinahe getreten, bremste aber in letzter Sekunde ab. Ich sah

55 genau, dass er mir wehtun wollte, weil ich gelacht hatte. Aber ich bin sein Freund, sein bester Freund,

sein einziger Freund. Mir könnte er niemals wehtun. Also packte er einen Müllsack voller leerer Bierflaschen und warf ihn gegen den Kleinbus.

Es splitterte und krachte.

Dann schnappte sich Rowdy eine Schaufel, die irgendwer benutzt hatte, um Grillgruben auszuheben,
60 und ging auf den Wagen los. Er drosch wie irre darauf ein.

Patsch! Zack! Schmetter!

Er haute Beulen in die Türen, schlug die Scheiben ein und riss die Spiegel ab.

Ich hatte Schiss vor Rowdy und Schiss, wegen Vandalismus eingebuchtet zu werden.

Darum rannte ich weg.

65 Blöde Idee.

Ich rannte geradewegs ins Lager der Andruss-Brüder. Die Andrusse – John, Jim und Joe – sind die gemeinsten Drillinge der Weltgeschichte.

«Guckt mal», sagte einer der drei, «da kommt ja unser Wasserkopp.»

Die Typen machten sich über meinen Hirnschaden lustig. Nett, was?

70 «Quatsch, der hat keinen Wasserkopp», sagte einer seiner Brüder, «der hat 'ne Wassermelone.»

Ich weiss nicht, welcher der drei das sagte. Ich kann sie nicht auseinanderhalten. Ich wollte weiterrennen, aber ein Andruss packte mich und schubste mich seinem Bruder in die Arme. Dann schubsten mich alle drei hin und her und spielten mit mir Ball.

«Wasserball.»

75 «Wasserwerk.»

«Wassertank.»

«Wasserschaden.»

«Wasserstoffbombe.»

«Wasserleiche.»

80 «Was-hassu-gesagt.»

Ich fiel hin. Einer der Brüder zog mich wieder hoch, klopfte mir den Staub ab und rammte mir das Knie in die Eier.

Ich fiel wieder hin, hielt mir die Weichteile und biss mir auf die Zunge, um nicht laut loszubrüllen.

Die Andruss-Brüder lachten und verzogen sich.

85 Hatte ich übrigens erwähnt, dass die Andruss-Drillinge dreissig Jahre alt sind?

Was sind das für Erwachsene, die einen vierzehnjährigen Jungen verprügeln?

Absolute Oberarschlöcher.

Ich lag auf dem Boden und hielt mir die Nüsse, so vorsichtig, wie ein Eichhörnchen seine Nüsse in den Pfoten hält. Dann kam Rowdy angelatscht.

90 «Wer war das?»

«Die Andruss-Brüder.»

«Haben sie dir eins auf den Kopf gegeben?», erkundigte sich Rowdy. Er weiss, dass ich ein empfindliches Gehirn habe. Wenn die Andruss-Brüder ein Loch in mein Aquarium gehauen hätten, hätte ich womöglich das gesamte Powwow überflutet.

95 «Meinem Kopf geht's gut. Aber meine Eier fallen gleich ab.»

«Diese Arschlöcher bring ich um», verkündete Rowdy.

Natürlich brachte Rowdy die Drillinge nicht um, aber wir versteckten uns bis drei Uhr morgens hinter ihrem Lagerplatz. Da kamen die Andruss-Brüder angetorkelt, legten sich in ihr Zelt und ratzten im Nu weg. Rowdy schlich sich rein, rasierte ihnen die Augenbrauen und schnitt ihnen die Zöpfe ab.

100 Das ist so ziemlich das Übelste, was man einem Indianer antun kann. Die drei hatten sich die Haare jahrelang wachsen lassen und Rowdy hat sie ihnen in fünf Sekunden abgeschnitten.

Ich war ihm unendlich dankbar dafür. Zwar hatte ich auch ein paar Gewissensbisse, aber Rache kann ein verdammt gutes Gefühl sein.

Die Andruss-Brüder haben nie rausgekriegt, wer ihnen die Haare und Augenbrauen abgesäbelt hat.

105 Rowdy verbreitete das Gerücht, ein Trupp Macah-Indianer unten von der Küste sei es gewesen.

«Diesen Waljägern kann man nicht über den Weg trauen», meinte Rowdy. «Die sind zu allem fähig.»

(Aber bevor du jetzt denkst, Rowdy kann nur den Rächer spielen und sich mit Kleinbussen,

Regentropfen und anderen Leuten anlegen, will ich dir etwas Nettes über ihn erzählen. Er ist ein echter Comic-Fan.

110 Aber er liest nicht die coolen Superhelden-Comics wie *Daredevil* oder *X-Men*, sondern diese beknackten alten Heftchen wie *Richie Rich* oder *Archie* oder *Casper, der freundliche Geist*. Solchen Kinderkram. Er versteckt die Dinger in einem Loch in der Wand hinter seinem Schrank. Ich besuche ihn fast jeden Tag und dann lesen wir zusammen.)